

Upaniṣad

U

Upaniṣad	IY	Das Wort besteht aus den Vorsilben » upa « (nahe) und » ni « (unten), die an die Wurzel » sad « (sitzen) gehängt werden. Es bedeutet: sich neben einen Guru setzen, um seine geistige Unterweisung zu erlangen. Die Upaniṣaden sind der philosophische Teil der Veden , der ältesten Literatur der Hindu. Sie handeln von der Natur des Menschen und des Weltalls und von der Vereinigung der individuellen Seele oder dem Selbst mit der Universalen Seele.
	HW	1) Vertrauliche Mitteilung. 2) Philosophische Schriften über die Identität zwischen der Einzelseele (ātman) und der Weltenseele (brahman).
	IE	Das Wort leitet sich her von den Vorsilben upa (nahe) und ni (unten), die der Wurzel sad (sitzen) vorangestellt werden. Es bedeutet, sich in der Nähe eines Guru hinzusetzen, um geistige Unterweisung zu empfangen. Die Upaniṣaden sind der philosophische Teil der Veden , der ältesten heiligen Schriften der Hindus, und befassen sich mit dem Wesen des Menschen und des Universums und der Vereinigung der Einzelseele oder des Selbst mit der Allseele.
	RL	(Sprich: Upanischad) altindische philosophisch-religiöse Texte meist vorchristlichen und vorbuddhistischen (v. ca. 600 v. Chr.) Ursprungs.
	TTP	(die) Religiöser Text.
	VD	Vierter Teil eines jeden Vedas , in denen die letztendliche Wahrheit und ihre Verwirklichung behandelt wird.
	IG	Der philosophische Teil der Veden , der ältesten heiligen Texte der Hindus. Die Upaniṣaden befassen sich mit dem Wesen des Menschen und des Universums und der Vereinigung der individuellen Seele oder des Selbst mit der Universalen Seele. Das Wort leitet sich her von den Vorsilben » upa « (nahe) und » ni « (unten), die der Wurzel » sad « (sitzen) vorangestellt sind. Es bedeutet, sich in der Nähe eines Gurus hinzusetzen, um spirituelle Unterweisung zu empfangen.
	HB	(die) Wörtlich: »Nahe-Sitzen-Bei« [indische religiöse Textgruppe]. – Hier einige wichtige Upaniṣad -Texte: Aitareya- ; Bṛhadāraṇyaka- ; Chāndogya- ; Īśā(vāsyā)- ; Kaivalya- ; Kena- ; Maitrāyaṇi- ; Māṇḍūkya- ; Muṇḍaka- ; Praśna- ; Śvetāśvatara- ; Taittirīya-Upaniṣad .
	MA	Anm.: Die Erklärungen der ursprünglichen Bedeutung sind alle unsicher.

Literaturverzeichnis

Verzeichnis der Bücher, aus denen die aufgeführten Glossare entnommen worden sind:

Abkürzung	Buchtitel
IY	B.K.S Iyengar: »Licht auf Yoga« O.W. Barth Verlag, 6. Auflage, München 1990
IE	B.K.S Iyengar: »Licht auf Pranayama« O.W. Barth Verlag, 1. Auflage, München 1984
TA	Taimni: »Die Wissenschaft des Yoga« F. Hirshammer Verlag, 1982
PA	Despande: »Die Wurzeln des Yoga« O.W. Barth Verlag, 2. Auflage, München 1977
IG	B.K.S Iyengar: »Der Baum des Yoga« O.W. Barth Verlag, 1. Auflage, München 1991
HW	Hartmut Weiß: »Die Quellen des Yoga« O.W. Barth Verlag, 1. Auflage, München 1986
RL	Roquo Lobo: »Sensibilitätstraining für Erwachsene« Huber-Holzmann-Verlag, 1. Auflage, 1978
VD	Vishnu Devananda: »Meditation und Mantras« Hugendubel Verlag/Kailash Buch, 1986
HB	BDY: »Der Weg des Yoga«: Verlag Via Nova, 1991
TTP	Boris Tatzky, Anna Trökes, Jutta Pinter-Neise: »Theorie und Praxis des Hatha-Yoga« Verlag Via Nova, 1995
CF	Dr. Christian Fuchs: Korrektur, wörtliche Übersetzung des Sanskrit-Begriffes oder Erläuterung.
MA	Marcos Albino: Korrektur, wörtliche Übersetzung des Sanskrit-Begriffes oder Erläuterung.

Aussprache-Hinweise

Entnommen aus dem Glossar des Buches
»BDY: Der Weg des Yoga – Handbuch für Übende und Lehrende, 1991«

Laute	Aussprache
a, i, u	kurze Vokale (wie Blatt , Witz und kurz)
ā, ī, ū, e, ai, o, au	(deutlich) lange Vokale (wie Ba<u>d</u> , Sie<u>g</u> , M<u>u</u>t , Be<u>e</u>t , La<u>i</u>e , Bo<u>o</u>t und Ma<u>u</u>l).
ṛ	vokalisches r (mit kurzem i-Nachklang).
kh, gh	gutturale Konsonanten (in der Kehle gesprochen, mit deutlichem Hauch).
ṅ	gutturales n (wie Klang).
c, j	palatale Konsonanten; c wie tsch , j wie dsch .
ch, jh	dto. (mit deutlichem Hauch).
ñ	palatales n (wie Banjo).
ṭ, ḍ	cerebrale Konsonanten (mit zurückgebogener Zunge).
ṭh, ḍh	dto. (mit deutlichem Hauch).
ṇ	cerebrales n (wie An<u>t</u>eil)
t, d	dentale Konsonanten (ganz vorne an den Zähnen).
th, dh	dto. (mit deutlichem Hauch).
ph, bh	labiale Konsonanten (vorne an den Lippen, mit Hauch)
y, v	y wie j , v wie w .
ś, ṣ	heller und dunkler Zischlaut (wie S<u>ch</u>iene und S<u>ch</u>uh).
ṁ	(Anusvarā-)Nasal (etwas durch die Nase).
ḥ	Visarga; Hauchlaut mit Nachklang des vorausgehenden Vokals (pādaḥ = pādaha; śāntiḥ = śāntiḥ).

Hinweise:

- Wenn der Begriff auf der nächsten Seite fortgesetzt wird, ist er auf der neuen Seite nochmals in **Fett-Druck** wiederholt.
- Korrigierte Sanskritbegriffe sind **fett** gedruckt,
- nicht korrigierte Sanskritbegriffe oder nicht eindeutig von der Schreibweise zuordenbare sind *kursiv* gedruckt.